



Grünen-Treffen in Strasshof: Dieter Feierabend (Vorsitzender der Grünen-Jugend NÖ), Gemeinderat Andreas Vaneek, Landtagsabgeordneter Martin Fasan, Gemeinderat Gerhard Haitzer und Beate Kainz, Bezirksvorsitzende der Grünen (von links). FOTO: MEIDL

MIT VEREINTEN KRÄFTEN / Grün-Politiker aus Deutsch Wagram, Strasshof und Gänserndorf sagen nun gemeinsam den Kampf gegen die geplante Autobahn an.

Schnellstraße: Grüne ziehen an einem Strang

VON THOMAS SCHINDLER

BEZIRK GÄNSERNDORF / Jetzt formieren sich die Grünen im Kampf gegen die geplante Marchfeld-Schnellstraße. Nach Umweltgemeinderat Mag. Franz Spehn aus Deutsch Wagram (die NÖN berichtete), fahren nun auch Gemeinderat Gerhard Krammer (Gänserndorf), sein Parteikollege Gerhard Haitzer (Strasshof) und Vizebürgermeisterin Amrita Enzinger (Deutsch Wagram) schwere Geschütze auf. Unterstützt werden sie vom grünen Landtagsabgeordneten Martin Fasan.

Krammer: „Was wir brauchen, sind Ortsumfahrungen, um die Bevölkerung vom Verkehr zu entlasten. Aber nicht einen Schnellstraßenkorridor quer durch das Marchfeld, der weite-

ren Schwer- und Transitverkehr anziehen wird. Die Bevölkerung des Marchfeldes wird hingegen weiterhin die B 8 benutzen und somit kommt es zu überhaupt keiner Entlastung.“

Krammer hält fest: „Wir lehnen die Errichtung der Schnellstraße in der vorliegenden Variante ab und fordern den Bau von örtlichen Umfahrungsstraßen und gleichzeitig die Stärkung des öffentlichen Verkehrs.“

„Der Entlastungsschmäh zieht aber nicht mehr“

In das selbe Horn stoßen auch die Strasshofer Grünen, die in der Vorwoche zu einer Krisensitzung mit Landtagsabgeordneten und Verkehrssprecher Fasan riefen: „Unter dem Vorwand, den vom Verkehr geplagten Orten Entlastung zu bringen, wird von der Landesregierung eine vierspurige Autobahn quer durch das Marchfeld geplant. Dieser Entlastungsschmäh zieht aber nicht mehr.“

Durch einfache Umfahrungen lasse sich eine bessere Verkehrsberuhigung in den Ortskernen erzielen, sind die Grünen überzeugt: „Und das Marchfeld bleibt von der Transithölle verschont. Außerdem würde die Umfah-

rungslösung nur 200 Millionen Euro kosten, die Schnellstraße hingegen 700 Millionen.“

Weiteres Argument: Durch die EU-Erweiterung sind die östlichen Nachbarn näher an Niederösterreich herangerückt. „Wir Grünen halten eine zusätzliche Straßenquerung durchaus für erforderlich. Diese soll aber in Angern errichtet werden - als Verbindung zur Nachbarstadt Zahorska Ves. In Marchegg wiederum sollte die bestehende Eisenbahnverbindung verstärkt werden.“

Gegen die geplante Schnellstraße sprechen sich auch die Deutsch Wagramer Grünen aus. Enzinger: „Die Straße wäre ein sehr großer Einschnitt in die Natur. Das Erreichen der Kyoto-Ziele, zu denen wir uns verpflichtet haben, rückt mit dem Bau der Straße in unerreichbare Ferne.“

Übrigens: Vergangenen Freitag endete die Frist zur Einbringung von Stellungnahmen zur geplanten Schnellstraße. Zur Erinnerung: Sie soll entlang der B 8 neben Deutsch Wagram, Strasshof und Gänserndorf-Süd über Lassee bis nach Marchegg und weiter über eine Brücke in die Slowakei führen.